

Qualitätsbericht 2010

Fachambulanz Dieburg/Erbach



Weißturmstrasse 26
64807 Dieburg
Tel.: 06071 / 986620
Fax: 06071 / 986650
e-mail: sucht@caritas-dieburg.de
<http://www.rehabilitationsverbund.de>

1 Vorbemerkung

Die Fachambulanz Dieburg bietet Beratung und Behandlung für Menschen mit Suchterkrankungen von legalen Suchtmitteln und Unterstützung für Menschen mit Fragen zum Thema „Abhängigkeit und Suchtentwicklung“ im Landkreis Darmstadt/ Dieburg (Ostkreis) sowie im Odenwaldkreis an.

Der Einzugsbereich der Fachambulanz in Dieburg ist der **Ostkreis des Landkreises Darmstadt - Dieburg**. Hier wohnen ca. 140.000 Menschen. Zum Einzugsbereich der Außenstelle in **Erbach (Odenwaldkreis)** zählen ca. 99.000 Personen.

Im zurückliegenden Jahr wurden die Mitarbeiterinnen der Fachambulanz, aber auch Kollegen/-innen aus anderen zum Caritas Suchthilfeverbund gehörenden Einrichtungen in Community Reinforcement Approach (CRA) fortgebildet. Es handelt sich hierbei um ein evidenzbasiertes verhaltenstherapeutisches Konzept zur Behandlung von substanzbezogenen Problemen. Es basiert auf der Grundannahme, dass Verstärker aus dem sozialen Umfeld erheblichen Einfluss darauf nehmen können, ob ein Mensch den Konsum von Alkohol oder Drogen fortsetzt oder einstellt. CRA zielt darauf ab, Verstärker aus dem sozialen, familiären und beruflichen Umfeld so in den Behandlungsprozess zu integrieren, dass hierdurch eine Motivation zur Abstinenz erzeugt wird. Das Ziel ist es, einen bestimmten Lebensstil attraktiver zu machen als den Konsum von Suchtmitteln (vgl. Meyers u. Smith 2009, S. 14).

In diesem Sinne sind wir an Vernetzung mit Partnern in der Region sehr interessiert und streben Kooperationen an.

2 Mitarbeiterstruktur

Alle Mitarbeiterinnen in der Beratung und Therapie verfügen über eine suchttherapeutische Zusatzqualifikation.

In den Fachambulanzen Dieburg und Erbach waren 2010 sechs Fachkräfte mit unterschiedlichen Stellenanteilen tätig. Vier Dipl.-Sozialarbeiterinnen bzw. Dipl.-Sozialpädagoginnen und eine Diplompädagogin mit therapeutischen Zusatzqualifikationen sowie eine Diplom Psychologin (insgesamt 3,4 Stellen).

Mit unterschiedlichen Stellenanteilen waren zwei Verwaltungskräfte tätig. Zwei Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie arbeiteten stundenweise bzw. auf Honorarbasis mit.

3 Raumstruktur und Lage der Fachambulanz Dieburg

Die Fachambulanz Dieburg liegt im Zentrum der Dieburger Altstadt. Sie ist aus der Stadt und im Umland mit dem Bus gut erreichbar. Haltestellen liegen nur wenige Minuten entfernt. Die Bahnlinie Darmstadt-Aschaffenburg sichert eine weitere gute Verbindung nach Dieburg. Es stehen Einzelberatungszimmer sowie zwei Gruppenräume zur Verfügung. Ein großzügiger Flur sichert angenehme Atmosphäre und Wartebereiche. Die Fachambulanzen Dieburg und Erbach sind jeweils Teile der dort angesiedelten Caritaszentren mit weiteren Beratungsleistungen wie z.B. Frühberatung, Allgemeine Lebensberatung, Ehe- und Familienberatung, u.a.

4 Grundversorgung

Unsere Zielgruppen sind:

- Menschen mit Informationsbedarf
- Menschen mit substanz- und verhaltensbezogenen Suchtproblemen
- Erwachsene, Kinder, Jugendliche aus Familien mit Suchtproblemen
- Angehörige und Menschen aus dem sozialen Umfeld
- Selbsthilfe
- Multiplikatoren aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystem
- Allgemeine Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit

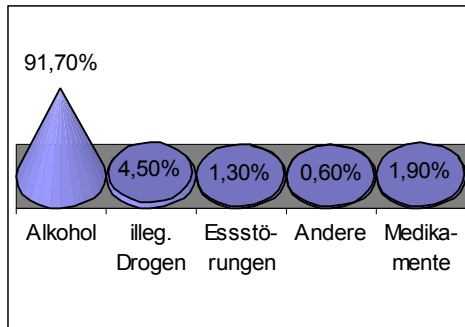
Zu unseren Aufgabenbereichen gehören:

- Beratung von suchtkranken und suchtgefährdeten Menschen sowie deren Angehörigen und anderen Mitbetroffenen
- Vorbereitung und Vermittlung von ambulanten, ganztagsambulanten und stationären Rehabilitationsbehandlungen
- Durchführung ambulanter Rehabilitation
- Betreutes Wohnen für Menschen mit Suchterkrankungen
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen (Kreuzbund und andere)
- Krisenintervention
- Öffentlichkeitsarbeit
- Präventionsveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Leistungsträgern (z.B. LWV, DRV, Krankenkassen, usw.)
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenhäusern und Suchthilfeeinrichtungen
- Vernetzung im Sozialraum mit Partnern aus Behörden, Wirtschaftsbetrieben und Akteuren im Gemeinwesen

Durch das hessische Landesprojekt im Bereich der Glücksspielsucht gibt es im Caritasverband Darmstadt ein spezielles Angebot. Nach Absprache kommt eine Fachberaterin für Glücksspielsucht vom Suchthilfezentrum Darmstadt nach Dieburg, um Beratungsgespräche durchzuführen.

4.1 Diagnosen der Klienten

In der folgenden Grafik ist Nikotinabhängigkeit nicht ausgewiesen, auch wenn davon auszugehen ist, dass ein großer Teil der Klienten zusätzlich nikotinabhängig ist.



4.2 Erwerbssituation

	in % männl.	in % weibl.
Auszubildende	2	0
Arbeiter/Facharbeiter	34	11
Angestellte/Beamte	17	13
Selbstständige/Freiberufler	13	4
ALG I	9	2
ALG II	12	25
Hausfrau/Hausmann	0	17
Rentner/Pensionäre	7	25
Sonstiges/keine Angaben	6	3

4.3 Familienstand der Klienten

	Dieburg	Erbach
verheiratet	37,2 %	41,5 %
ledig	31,0 %	30,2 %
geschieden	17,4 %	18,8 %
getrennt lebend	9,6 %	3,9 %
verwitwet	4,8 %	5,6 %

5 Leistungen der Fachambulanz Dieburg im Jahr 2010

Gesamtzahl der betreuten Klienten	229
Davon Männer	150
Davon Frauen	79
Einmalige Beratungsgespräche	29

- Es wurden 258 Klienten beraten, in eine (teil-)stationäre Rehabilitation vermittelt oder hier direkt ambulant behandelt.
- 25 Klienten wurden in der JVA Dieburg mit Gruppenangeboten versorgt.

- Von 48 Klienten, die eine ambulante Rehabilitation durchführten, waren 20 in originärer ambulanter Therapie und 28 in einer poststationären Nachsorgemaßnahme.
- 8 Personen wurden im Betreuten Einzelwohnen betreut.
- 2010 wurden insgesamt 2245 Beratungs-, Therapie- bzw. Betreuungseinheiten durchgeführt.
- Es wurden 48 Kostenanträge für Rehabilitationsmaßnahmen gestellt.
- 24 Personen wurden in eine stationäre Entgiftung vermittelt.
- 132 Klienten (davon 29 Einmalkontakte) nahmen erstmals die Angebote der Fachambulanz in Anspruch.
- 163 Betreuungen wurden insgesamt beendet, davon 19,5 % vorzeitig.
- in der Ambulanten Rehabilitation wurden 84 % regulär beendet, 16 % vorzeitig.
- die Zahl der Mitbetroffenen, die sich an die Fachambulanz wendeten, lag in 2010 über 7%.

Für die Fachambulanz in Dieburg ergibt sich folgende regionale Inanspruchnahme:

Landkreis Da-Di	94,3%
Odenwaldkreis	1,8%
Landkreis Offenbach	3,1%
Stadt Darmstadt	0,8 %

6 Leistungen der Fachambulanz Erbach im Jahr 2010

Gesamtzahl der betreuten Klienten	46
Davon Männer	31
Davon Frauen	15
Einmalige Beratungsgespräche	20

- Es wurden 66 Klienten beraten oder behandelt bzw. für eine Rehabilitationsmaßnahme vorbereitet.
- Davon waren durchschnittlich 10 Klienten in ambulanter Rehabilitation bzw. in nachstationärer therapeutischer Behandlung in regelmäßige Gruppen- und Einzelgespräche eingebunden.
- Insgesamt wurden 571 Beratungs- und Therapiegespräche durchgeführt
- 45 Klienten (davon 20 Einmalkontakte) nahmen erstmals die Angebote der Fachambulanz in Anspruch.
- 30 Betreuungen wurden insgesamt beendet.
- es wurden 22 Kostenanträge zur Vermittlung in Therapiemaßnahmen gestellt.
- 18 ambulante Rehabilitationen wurden beendet, davon 13 regulär.

7 Leistungen nach dem SGB XII (Betreutes Wohnen)

Das Betreute Einzelwohnen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in der Stadt Darmstadt richtet sich an suchtkranke Menschen von legalen Suchtmitteln, die in ihrer selbstständigen Lebensführung beeinträchtigt sind und in eigenem Wohnraum leben. Sie benötigen intensivere Unterstützung, die in der Grundversorgung nicht ausreichend abge-

deckt werden kann. Hierunter fällt beispielsweise die Sicherung der existenziellen Lebensgrundlagen, Unterstützung bei Haushaltsführung, Gesundheitsvorsorge u. a.

Das Konzept wurde in 2010 durch den LWV Hessen geprüft. Die Qualitätsprüfung wurde erfolgreich abgeschlossen.

8 Leistungen nach dem SGB VI (Ambulante Rehabilitation)

Erfreulicherweise konnten wir das Angebot der „Ambulanten Rehabilitation“ auch weiterhin auf dem Niveau von 2009 halten.

Das heißt, dass sich permanent 30-35 Klienten in einer ambulanten Entwöhnungsbehandlung befanden. Diese wird parallel zum normalen Berufsalltag über einen Zeitraum von 6 -12 Monaten in Form von Gruppen- und Einzeltherapie in den Abendstunden in den Räumen der Fachambulanz durchgeführt.

9 Kurse und Projekte

9.1 Gruppen / Kurse

Im Berichtsjahr 2010 wurden in Dieburg 2 Grundkurse zum Thema: „Sucht und Abhängigkeitsentwicklung mit je 6 Einheiten in der Fachambulanz durchgeführt. Diese dienen der Information sowie der Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und stärken die Motivation zur Durchführung einer Entwöhnungsbehandlung. Auch können auffällige Verkehrsteilnehmer an dieser Gruppe teilnehmen.

In der Justizvollzugsanstalt in Dieburg wurden in 2010 zwei „Motivationsgruppen“ angeboten. Dieses Gruppenangebot für Abhängige von legalen oder illegalen Substanzen bietet Möglichkeit einer Vorbereitung auf therapeutische Maßnahmen aus der JVA heraus.

9.2 Zusammenarbeit mit den Kreuzbund Selbsthilfegruppen

Die Aufgaben der beiden Fachambulanzen werden durch Gruppenangebote der Selbsthilfeorganisation Kreuzbund unterstützt und ergänzt.

Mitglieder des Kreuzbundes führen in Kooperation mit den Fachambulanzen wöchentliche Selbsthilfegruppen mit Betroffenen und Angehörigen durch.

9.3 Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen

Der Suchthilfeverbund ist ein von sieben Caritasdirektorinnen und -direktoren aus den drei Diözesen Mainz, Limburg und Fulda gegründetes Netzwerk, um suchtkranken Menschen die bestmögliche, auf sie individuell abgestimmte, Hilfeform anzubieten. Das Ziel: eine wohnortunabhängige, nahtlose Hilfe für die an legalen Süchten erkrankten Menschen, bei der „kirchliche Grenzen“ keine Rolle spielen. Im Rahmen dieses seit März 2007 bestehenden Verbundes nehmen die Fachambulanzen Dieburg und Erbach an den regelmäßig stattfindenden Arbeitskreisen zu den Themen Ambulante Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Statistikteil und Leitungstreffen teil.

Darüber hinaus sind die Einrichtungen Mitglied der bundesweiten Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu).

10 Perspektiven

Im Ostkreis Dieburg und im Odenwaldkreis leben ca 240.000 Menschen. Nach der Untersuchung des Landes Hessen über die Verteilung von Suchtmittelkonsum und Abhängigkeit aus dem Jahr 2007 konsumieren davon 19.200 Menschen riskant Alkohol. Hochkonsum von Medikamenten liegt bei 5.500 Menschen vor. Etwa 4.800 Personen konsumieren illegale Suchtmittel davon 3.600 Cannabis. Verlässliche Zahlen zu Abhängigkeit im Bereich illegaler Suchtmittel liegen nicht vor.

Die Gefahren und Belastungen durch Alkohol sind für die Menschen, die betroffenen Familien und Kinder, die Betriebe in denen die Menschen arbeiten und für die Solidargemeinschaft sehr hoch. Entsprechend der Verteilung werden wir unsere Aktivitäten in diese Richtung lenken und weiter Konzepte entwickeln. Dazu benötigen wir entsprechende strukturelle und finanzielle Unterstützung.

14.04.2011

Ruth Rothkegel
Dienststellenleiterin

Karl-Heinz Schön
Bereichsleiter

Literatur

Robert J. Meyers und Jane Ellen Smith übersetzt von Wolfgang Lange, Martin Reker und Katharina Spitzberg, CRA- Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit, Psychiatrie-Verlag GmbH, 3. Auflage, Bonn 2009